

## Schritt für Schritt - Nachhaltiges Wirtschaften im Feriendorf Groß Väter See

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ *1.Mose 2,15*

Das Feriendorf Groß Väter See befindet sich in der Trägerschaft der Berliner Stadtmission und so gehört es für Feriendorfleiter Jens-Martin Krieg dazu, im täglichen Handeln die christlichen Werte im Blick zu haben: „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, mit unseren Bildungsangeboten nicht nur ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu entwickeln, wir wollen hier auch vorleben wie man das Gelernte in den Alltag einfließen lassen kann. Zum Beispiel kann der Verzicht auf Einweg-Kunststoffflaschen ein kleiner aber wichtiger erster Schritt sein.“

Nachhaltiges Wirtschaften ist seit Jahren in aller Munde, es gibt viele Betriebe, die sich das bereits auf die Fahnen schreiben. Aber was heißt das?

Laut Duden bedeutet Nachhaltigkeit:

- a) „Forstwirtschaft: forstwirtschaftliches Prinzip, nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann“
- b) „Ökologie: Prinzip, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren, künftig wieder bereitgestellt werden kann.“

Quelle: [www.duden.de](http://www.duden.de)

Wikipedia beschreibt die Entstehung des Begriffs folgendermaßen:

„Mit der Arbeit der Brundtland-Kommission der UN und der darauf folgenden UN Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 wurde ein Begriffsverständnis von Nachhaltigkeit salonfähig, das verschiedene politische Interessen vereinen sollte; dabei sollten umweltpolitische Ziele den ökonomischen und sozialen Entwicklungszielen gleichgestellt werden. Die Bezeichnung Nachhaltigkeit wird hier als Zielbündel verwendet: dauerhaft stabile Gesellschaften seien zu erreichen, indem ökologische, ökonomische und soziale Ziele nicht gegeneinander ausgespielt, sondern gleichrangig angestrebt würden. Dieses Begriffsverständnis von Nachhaltigkeit enthält den Anspruch, dass diese Ziele für alle Länder der Welt (globale Gerechtigkeit) und für künftige Generationen (Generationengerechtigkeit) gelten. Dieser Ansatz wurde von der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages weiter ausgearbeitet und als ein Drei-Säulen-Modell der

Nachhaltigkeit vorgestellt; danach setzt sich der Begriff der Nachhaltigkeit selber aus drei Komponenten zusammen zu einer ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit. Kritiker dieses Begriffsverständnisses sehen in der Gleichgewichtung dieser Säulen im Grunde nur wieder den Ist-Zustand aller Dinge beschrieben und nicht etwa eine Forderung zugunsten einer nachhaltigeren Entwicklung.“ *Quelle: www.wikipedia.de*

Das Feriendorf Groß Väter See ist eine 12 ha große Anlage mit Übernachtungsmöglichkeiten und Gruppenräumen für 240 Gäste. Im Jahr haben wir ca. 42.500 Übernachtungen, 60 % davon im Segment der Klassenfahrten und Kitareisen. Wir bewegen uns also in einem finanziellen Rahmen, der oft wenig Spielraum lässt. Auf den folgenden Seiten werde ich erläutern, wie wir im Feriendorf Groß Väter See versuchen, mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen nachhaltig umzugehen. Leider klappt das nicht immer - finanzielle Gründe, Vorschriften von Behörden oder nicht ausreichende Kapazitäten von lokalen Anbietern verhindern so manche nachhaltige Umsetzung. Aber wir versuchen es immer wieder und entscheiden sehr gewissenhaft.

**Es ist wichtig, bei den Dingen zu beginnen, die möglich sind – jetzt sofort, unmittelbar. Wer einen Schritt nach dem anderen gehen möchte, sollte auch anfangen loszugehen. Für uns ist Nachhaltigkeit ein Entscheidungskriterium genauso wie die Zufriedenheit unserer Gäste oder die Wirtschaftlichkeit. Wenn man das verinnerlicht hat, ist man auf einem guten Weg.**

Unsere ersten Schritte:

## 1) **Mobilität:**

### a) *Stärkung des ÖPNV:*

Einen sehr hohen Anteil an der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emission haben die Fahrzeuge, die wir täglich für den Transport von Gütern und Personen benutzen. Daher möchten wir unseren Gästen ermöglichen auch ohne eigenen PKW zu uns zu kommen. Aus diesem Grund unterstützen wir finanziell – wie auch viele andere touristische Anbieter – die Anstrengungen der Gemeinde



Schorfheide, die Buslinie „HeideLiner“ hier bei uns in der Schorfheide dauerhaft zu installieren. Der „HeideLiner“ ist ein Schorfheide-Ausflugsbus. Er gehört zur Buslinie 904 und pendelt als Shuttle ab Bahnhof Groß Schönebeck bis in das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Station macht er am Feriendorf Groß Väter See, am Wildpark Schorfheide und am benachbarten Kletterwald Schorfheide. So können Sie sich in Berlin Karow entspannt in die Heidekrautbahn (RB 27 der NEB)

setzen und in 40 Minuten bis zur Endstation Groß Schönebeck fahren. Dort wartet von Freitagnachmittag bis Sonntagabend der „HeideLiner“.

*b) Ausbau der Lademöglichkeiten für Elektrische Fahrzeuge:*

Seit Sommer 2018 können Gäste, die uns mit einem Elektroauto besuchen, ihr Fahrzeug bei uns über Nacht kostenfrei aufladen. Dafür haben wir zwei extra ausgewiesene Parkplätze mit einzeln abgesicherten Phasen geschaffen.



*c) Klimafreundliche Mobilität mit MoorFutures*

Nicht immer lässt es sich vermeiden mit dem PKW oder Bus anzureisen - besonders in einem naturreichen Gebiet mit wenig Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Deshalb haben wir ein Angebot für Ihr freiwilliges Klimaschutz-Engagement: Bei der Buchung Ihres Aufenthalts bei uns haben Sie die Möglichkeit, einen Klimaschutzbeitrag für Ihre An- und Abreise zu entrichten. Mit 0,20 EUR/Person können Sie die Emissionen der An- und Abreise in einem Moorschutzprojekt wieder einsparen. Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie die Wiedervernässung eines Niedermoorbereiches im Wald bei Freienhagen (Landkreis Oberhavel) wodurch die Freisetzung von Kohlenstoff vermieden wird. Mehr Informationen finden Sie unter: <https://www.moorfutures.de/>

*d) Stärkung des Radtourismus*

In Kooperation mit einem externen Dienstleister bieten wir auf unserem Gelände einen Fahrradverleih an. Wir haben die Möglichkeit Fahrradakkus zu laden und auch diverses Notfallwerkzeug vor Ort. Wir setzen uns für einen Radweg vom Feriendorf über den Wildpark Schorfheide bis hin zum Bahnhof in Groß Schönebeck ein!

## 2) Energie

*a) Strom*

Der von uns eingekaufte Strom ist zu 100% Ökostrom.

b) *Heizung*

Bis vor einigen Jahren wurde der Wärmebedarf des Feriendorfes mittels einer zentralen Öl-Heizungsanlage gedeckt, die auch das Warmwasser produzierte. Diese Anlage haben wir zu Gunsten der Ökobilanz auf Erdgas umgestellt. Dies hatte auch finanzielle Auswirkungen. Erdgas ist günstiger als Heizöl. Seit dem Umbau werden 12 % weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht.

c) *Beleuchtung*

Wir haben mittlerweile unsere komplette Außenbeleuchtung und große Teile der Innenraumbeleuchtung auf LED-Technik umgerüstet. Damit werden circa 80 % weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen je getauschter Glühbirne verursacht. Und günstiger ist es auch.

d) *Umbauten*

Durch das Anbringen von mechanischen Türschließern an Gebäudeaußentüren verhindern wir das unnötige Offenstehen von beheizten Räumen. Das hat einen nicht unerheblichen Einfluss auf unsere Energiebilanz.

e) *Gästezimmer*

Nach jeder Abreise überprüfen wir die Quartiere der Gäste. Wir schließen die Fenster und drehen die Heizungen aus.

### 3) **Einkauf**

a) *GEPA-Produkte*

Seit Anfang des Jahres 2018 verwenden wir ausschließlich fair gehandelte GEPA-Produkte für die Zubereitung von Kaffee, Tee und Kakao. Als kirchlicher Großkunde sind die finanziellen Auswirkungen zwar spürbar, aber tragbar. Wir sind der Überzeugung, dass unsere Gäste diesen Schritt verstehen und begrüßen werden.



GEPA über seine Arbeit:

„fair+“ heißt für uns: Wir leisten in vielen Bereichen mehr, als die allgemeinen Fair-Handelskriterien verlangen. Uns treibt als Pionier an, zusammen mit unseren Partnern im Süden für ein besseres Leben zu arbeiten – mit Respekt vor Mensch und



Natur. Dabei möchten wir die globale Abwärtsspirale auf der Suche nach dem billigsten Produkt immer wieder neu durchbrechen. Produkte höchster Qualität wie Kaffee, Tee, Honig, Schokolade oder Handwerk stehen bei uns im Mittelpunkt – genauso wie die Wertschätzung für die Arbeit unserer Partner.“ *Quelle: <https://www.gepa.de/home.html>*

#### b) *Verzicht auf Einzelverpackungen*

In unserer Cafeteria haben wir es geschafft, zum Ende des Jahres 2018 bei allen Produkten, die wir innerhalb der Cafeteria an Gäste abgeben auf Einzelverpackungen zu verzichten. So kommt nun auch die Schokonusscreme oder der Honig im Großgebilde zum Einsatz.

#### c) *Milch*

Des Weiteren beziehen wir unsere Milch von einem lokalen Lieferanten. Seit Jahren werden wir von Hemme Milch aus Angermünde beliefert. Dieser Betrieb zeichnet sich durch artgerechte Tierhaltung und eigenen Futteranbau aus sowie durch eine sofortige, schonende Weiterverarbeitung und Veredelung der Milch durch die Produktion in der hauseigenen Molkerei. Im Vergleich zu anderen Einrichtungen unserer Art hat unsere Milch einen kürzeren Anreiseweg als die meisten unserer Gäste (weniger als 55 km).



#### d) *Backwaren*

Unsere Backwaren, z. B. die Brötchen zum Frühstück, kommen bei uns nicht aus der Tüte und werden dann nur noch aufgebacken. Sie werden geliefert von der „Andrè Unger Bäckerei Winkler“ in Storkow. Der Anreiseweg unserer Brötchen ist somit noch kürzer als die unserer Milch (weniger als 20 km).

#### e) *Honig*

Honig kommt bei uns direkt aus der Nachbarschaft. Da eine unserer Mitarbeiterinnen Hobbyimkerin ist, lag es nahe den Honig auch von dort zu beziehen. Wir kaufen nun ausschließlich bei ihr den Honig, den wir in der Cafeteria oder im Kiosk an unsere Gäste abgeben und verkaufen. Außerdem werden wir im Frühling 2019 auch ein eigenes Bienenvolk auf unserem Gelände ansiedeln. Dort können unsere Gäste dann sehen, wer ihren Honig produziert. Um unseren Bienen ausreichend Nahrung zu bieten, haben wir bereits im Jahr 2018 einen Bienengarten mit Wildblumen im Feriendorf angelegt.

f) *Obst und Gemüse*

Obst und Gemüse beziehen wir von dem Berliner Großmarkt über die Firma Weihe. Wir achten vor allem auf regionale und saisonale Produkte bei der Auswahl.

Weihe schreibt über seine nachhaltige Arbeit Folgendes:

„Unser Leitbild ist das nachhaltig wirtschaftende und qualitätsorientierte Unternehmen, das sich moderner Planungs- und Kontrollmechanismen bedient, durch verbesserte Energieeffizienz und das Ausnutzen regionaler Ressourcen für ein ökologisches Wirtschaften steht und die soziale Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und der Gesellschaft unternehmerisch lebt. Ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit sind für uns nicht nur Schlagwörter, sondern vielmehr ein Leitfaden welcher uns täglich begleitet. Dies haben wir uns erstmals 2012 extern bestätigen lassen: Als erstes Unternehmen hat die Weihe GmbH das Nachhaltigkeitszertifikat der DLG TestService GmbH erhalten. Der internationale Standard „DLG Nachhaltige Logistik“ definiert für die Lebensmittelbranche Kriterien im Bereich nachhaltiger, logistischer Dienstleistungen. Zentrale Aspekte sind nachhaltiges Wirtschaften, Umweltorientierung, Regionalität sowie Transparenz und Sicherheit. Im Zertifizierungsprozess kontrollieren die Auditoren verschiedene Unternehmensbereiche nach detaillierten Prüfkriterien. Erfüllt diese Kriterien ein Logistik-Unternehmen, erhält es ein international anerkanntes Zertifikat.“ *Quelle: <https://www.weihe.de>*

g) *Kiosk*

Der Kiosk ist der Sehnsuchtsort von vielen Stammgästen und ein Ort, an den viele Kinder ihre erste Reise ohne ihre Eltern unternehmen, an die sie sich noch sehr lange erinnern werden. Hier haben wir die Möglichkeit, allein über die Auswahl des Produktsortiments prägende Erlebnisse zu schaffen. Unsere Gäste machen sich bei uns vertraut mit den Produkten von GEPA, erfahren, dass es auch Limonaden aus Brandenburg gibt und entwickeln einen positive Bezug zu den von uns angebotenen Produkten und Marken.

h) *Getränke*

Im Jahr 2017 haben wir unser Getränkesortiment umgestellt. Wir haben sämtliche Plastikflaschen aus dem Sortiment genommen und verkaufen an unsere Gäste nun ausschließlich wiederverschließbare Mehrweg-Glasflaschen.

Als alternative Marke im Limonadenbereich bieten wir unseren Gästen Limonaden von MIO MIO. Diese Produkte werden in Grüneberg produziert.



Der Produktionsort liegt 41 km von uns entfernt. Auch unser Mineralwasser „Märkisch Kristall“ braucht nicht lange, um zu uns zu kommen. Es wird ebenfalls am Standort Grüneberg produziert.

Die Säfte in unserem Sortiment kommen aus der Mosterei KLIMMEK in Angermünde. Diese ist seit ihrer Gründung 1983 ein Familienbetrieb, in dem vorwiegend regionale Obstsorten im traditionellen Verfahren verarbeitet werden. Angermünde liegt ca. 45 km vom Feriendorf entfernt.

*i) Spielzeug*

Im Jahr 2017 haben wir begonnen das Spielzeugangebot an unserem Kiosk umzustellen und verkaufen nun kein reines Plastikspielzeug mehr. Alternativ bieten wir für die Kinder z. B. Jojos aus Holz, Ferngläser, Becherlupen, Taschenmesser mit Holzgriff und spannende Bücher an. Die Ferngläser und Becherlupen sind auch zumindest teilweise aus Plastik, aber sie regen die Kinder an, sich mit ihrem Umfeld zu beschäftigen und die Natur zu entdecken. Ein guter Kompromiss, wie wir finden.

*j) Reinigungsmittel*

Seit Jahren setzen wir bei uns Reinigungsmittel von „Dr. Schnell Sensitive“ ein. Das Folgende schreibt die Firma über ihren Umweltschutz:

„Chemie und Umwelt sind für uns keine Gegensätze. Im Gegenteil, wir sehen es als große Chance, durch unser Wissen über die Chemie Umwelt und Ressourcen nachhaltig zu schonen. Dieser Prozess beginnt bei der richtigen Auswahl der verwendeten Rohstoffe. Es wird laufend am Austausch vorhandener Inhaltsstoffe zu Gunsten der Umweltverträglichkeit gearbeitet. Zusätzlich produzieren wir zur Verbesserung der Umweltbilanz fast ausschließlich Hochkonzentrate mit minimalen Anwendungsdosierungen. Ziel ist es, Verpackungsmaterialien auf ein Minimum zu reduzieren, Transportaufwand einzuschränken und energieintensive Lagerflächen zu minimieren. Über die selbstverständliche Einhaltung aller umweltrelevanten gesetzlichen Vorschriften hinaus, hat sich DR.SCHNELL zur permanenten Verbesserung der betrieblichen Umweltleistungen verpflichtet.“ Quelle: <https://www.dr-schnell.com>

*k) Büromaterial*

Unser Lieferant für Büromaterial ist die Firma Roy Schulz, die wir hier mit ihren Umweltkennzeichen zitieren:

„Umweltkennzeichen - Green Office: Die Roy Schulz GmbH legt ein großes Augenmerk auf die Auswahl der Zulieferer, den eigenen umweltgerechten Workflow, Recyclingabläufe und -service,

sowie CO<sub>2</sub>-optimierte Arbeitsschritte. So riefen wir im Jahr 2014 die Kampagne Umweltartikel - Jetzt an Morgen denken! ins Leben und erstellten einen Regelkatalog, um Artikel, die von uns unter dem Signet „Green Office“ angeboten werden, transparent zu bewerten und zu qualifizieren. Wir konnten bisher mehr als 2000 separat gekennzeichnete, umweltgerechte Produkte in unseren individuellen Onlineshop integrieren, die separat in einer eigenen Rubrik angezeigt werden und individuell suchbar sind. Diese erstrecken sich vom 100% aus recyceltem Material hergestellten Ordner, über Tinte & Toner, Umweltpapiere, Schreibgeräte, bis hin zu Möbeln und vieles mehr. Jedes von uns als Umweltartikel gekennzeichnetes Produkt muss mindestens mit einem anerkannten Umweltsiegel versehen sein oder einem von über 30 weiteren Kriterien genügen, um in unsere Produktpalette aufgenommen zu werden.“ *Quelle: <https://www.royschulz.de/nachhaltigkeit/>*

#### 4) Gebäude

Einer unserer Grundsätze für die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Gebäude, ist diese so effektiv wie möglich zu nutzen. Unser gesamtes Gelände ist seit den 1960er Jahren immer wieder starken Veränderungen unterzogen worden. Es gibt Gebäude, die 10 Jahre alt sind und solche, die hier schon seit etlichen Jahrzehnten stehen. Dementsprechend variieren hier auch der Zustand und die jeweilige Energiebilanz. Aus finanziellen Gründen ist es uns nicht möglich, dieses Problem kurzfristig zu beheben. Was wir jedoch tun können, ist die verschiedenen Gebäude sinnvoller zu nutzen. Den ersten Schritt haben wir in diesem Herbst getan. So wurden alte Wetterschutzhütten, die in den vergangenen 15 Jahren nicht genutzt und teilweise nicht einmal betreten wurden, ausgeräumt. Zukünftig sollen dort Geräte und Maschinen einen neuen wetterfesten Stellplatz finden. Dadurch wird ein sehr großes Scheunengebäude frei, welches wir zukünftig einer Nutzung als „Kultur- & Veranstaltungsscheune“ zuführen wollen. So schaffen wir einen zweiten zusätzlichen, sehr großen Festsaal. Dadurch können wir zukünftig zeitgleich zwei große Chorgruppen oder Orchester beherbergen.



Eine weitere zukünftige Umnutzung ermöglicht uns die geplante Beräumung zweier sehr großer Kellerräume. Diese sollen zukünftig als Werkstatt für die Haustechnik und als Lagerraum dienen. Dadurch wird ein großer, sehr heller, beheizter und ebenerdig zu erreichender Raum frei, den wir dann als Tagungs- und Gruppenraum nutzen werden. Für den Einbau der benötigten sanitären Anlagen werden wir eine einseitig offene, überdachte Lagerfläche schließen und Fenster und Türen einbauen.



Durch weitere Umzüge – z. B. der Rezeption mit Reservierungsbüro an einen sehr gut sichtbaren und dazu noch barrierefreien Standort sowie des Hauswirtschaftslagers, des Pädagogikbüros und der Bibliothek in aktuell wenig sinnvoll genutzte Bereiche – werden dann zukünftig über 900 m<sup>2</sup> Veranstaltungsraumfläche gewonnen und zeitgleich ca. 6 Doppelzimmer für Gäste neu geschaffen. Das alles wird möglich sein, ohne auch nur einen Quadratmeter Grünfläche zu versiegeln. Und der große Vorteil für uns: Die Gebäude sind schon da.

## **5) Mülltrennung**

Na klar! Wir trennen auch Müll. Unsere Gäste werden gebeten, die verschiedensten Sorten Müll voneinander zu trennen. Wir leisten entsprechende Hilfe und stellen z. B. ausreichende Müllbehälter bereit. Außerdem haben wir verschiedene Hinweise an den entsprechenden Orten angebracht. Leider ist das Trennen von Müll noch nicht für alle Familien selbstverständlich. Die Kinder haben bei uns die Chance es zu lernen und mit in die Familien zu tragen.

## **6) Grundeinstellungen der EDV**

Wir haben unsere Drucker und Kopierer so einrichten lassen, dass ein Standardausdruck immer im Schwarz/Weiß und beidseitigem Modus erfolgt. Grundsätzlich werden bei uns alle elektrischen Geräte zum Feierabend komplett vom Netz getrennt und nicht nur im Standby-Modus belassen.